Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 38 (1896)

Heft: 4

Artikel: Massenhafte Anwendung von Senfsamenpulver bei einem Pferde mit Hämoglobinurie

Autor: Strebel, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-590235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einmal beobachteten wir bei einer Kuh, die zum zweiten Mal die Gebärparese überstanden hatte, totale Erblindung.

Beurteilung des Fleisches.

Noch nie haben wir bis anhin Anstand genommen, das Fleisch von an Gebärparese notgeschlachteten Kühen als bedingt bankwürdig, d. h. unter Deklaration zum Verkaufe zu gestatten, und werden wir auch in Zukunft gleicher Weise verfahren, denn Nachteile vom Genusse solchen Fleisches sind uns bis heute nicht bekannt geworden.

Wenn wir auch daran festhalten, dass die Gebärparese in einer Autointoxikation beruhe, so sehen wir gleichwohl nicht ein, wie bei den Vergiftungen überhaupt (vergl. Ostertag, Handbuch der Fleischbeschau), dass das Fleisch einen schädigenden Einfluss ausüben könnte.

Massenhafte Anwendung von Senfsamenpulver bei einem Pferde mit Hämoglobinurie.

Von M. Strebel in Freiburg.

Am 26. Januar abhin wurde ich von B. in F. zu einem kranken Pferde abgeholt. Bei meiner Ankunft führte man dasselbe spazieren. Sein Gang zeigte nichts Abnormes ausser einer, zwar nicht grossen Schwäche in der Nachhand mit erschwertem Vorführen der rechten Hintergliedmasse. Auf mein Hinweisen auf diese Symptome und auf die Bemerkung, dieselben stellten die Prodromi der Hämoglobinurie dar, bemerkte man mir, die steife, kreuzlähmeartige Gangart sei die gewöhnliche des sonst kraftvollen Pferdes. In den Stall zurückgeführt, zeigt sich dasselbe bald unruhig, bewegt sich hin und her, blickt nach dem Bauche und der Nachhand hin. Die Peristaltik ist fast ganz aufgehoben; der Puls zeigt 56 Schläge in der Minute; Innentemperatur 38,2 °. Die Unruhe und Beängstigung steigern sich sehr rasch und sehr stark; das Pferd sinkt rasch auf die linke Seite zu Boden und hält die

tetanisch steifen Gliedmassen völlig gestreckt; dieselben können nicht gebeugt werden und reagieren nicht im mindesten mehr gegen energische Nadelstiche. Trotz der Nachhülfe von zehn kräftigen Leuten vermag Patient sich nicht mehr zu erheben.

Diagnose: Hämoglobinurie.

Behandlung: 1 Kilo Senfsamenpulver wird in Teigform auf die Lenden-Kreuzgegend aufgetragen und der Sinapismus gut bedeckt; nebstdem ausgiebiges Einreiben der Gliedmassen mit heissem Essig und nachheriges tüchtiges Frottieren derselben.

Nach Ablauf von 2½ Stunden hatte sich Patient ohne Mühe wieder von selbst erhoben. Man führte denselben wieder spazieren, wobei der gewöhnliche Gang eine leichte Unsicherheit oder Schwäche der Nachhand erkennen liess. Ich konstatierte bei dem Pferde bei 56 Pulsschlägen per Minute eine Innenwärme von 38,4 °. Munterkeit und wieder reger Appetit. Der in ziemlicher Menge entleerte Harn ist schmutzig-braun, fast mistjauchefarbig; derselbe ist stark hämoglobinhaltig.

Der scheinbar wieder gute Zustand des Pferdes währt bloss zwei Stunden. Dasselbe sinkt aufs neue plötzlich zu Boden und liegt wie leblos da. Weder energische Nadelstiche noch starkes Kitzeln in den Ohren rufen bei demselben die geringste Reaktion hervor.

Ich liess sofort 2 *kg* Senfsamenmehl in dünner Breiform an den Gliedmassen und dem Rumpfe wider die Haare gut einstreichen und hierauf den Körper gut bedecken. Nach meiner Abreise liess der Eigentümer noch *3 kg* Senfsamenpulver holen und dasselbe in besagter Form und Weise applizieren.

Die energische Reizkur bewirkte wieder Aufwachen des stark eingeschlummerten Nervenlebens. Nach drei Stunden ist Patient wieder von selbst aufgestanden und begann gierig von dem erreichbaren Stroh zu fressen.

Am folgenden Morgen fand ich das Pferd munter und gute Fresslust äussernd. Innenwärme 38,3 °; Pulsfrequenz

52 Schläge per Minute. Die Beweglichkeit ist wieder die normale; Patient scheint und ist auch wieder hergestellt. Ich liess den immer noch anklebenden, stark vertrockneten Senfteig entfernen und den Körper gut abbürsten.

Es ist durchaus nicht wegen des Erfolges der befolgten Behandlung, dass ich diesen Fall von Hämoglobinurie hier veröffentliche, nein; es gehen ja nicht seltene desperate Fälle dieser Krankheit in Genesung über. Der Grund der Bekanntgabe des vorwürfigen Falles liegt in dem Umstande der massenhaften Anwendung der Sinapismen (6 *kg* Senfsamenpulver), ohne dass dieselben trotz ihres 20 bezw. 15stündigen Verbleibens eine Anschwellung bewirkt haben. Und dabei war, was zu bemerken ist, das Senfpulver von guter Qualität gewesen. Bei der Zubereitung, dem Auftragen und Einstreichen des Senfbreies reizte dessen scharfer Geruch die Augen der gegenwärtigen Leute zu Thränen; kaum vermochte man es in der Nähe auszuhalten.

Bekanntlich entwickelt sich die Hämoglobinurie vorzugsweise bei jenen Pferden, welche aus diesem oder jenem Grunde einige Tage bei gleicher Fütterung unthätig im Stalle gestanden haben und sodann wieder zur Arbeit verwendet werden. Unser Patient hatte infolge eines Fussleidens eine Woche ruhig im Stalle gestanden und dabei dasselbe nahrhafte Futter erhalten. Die Krankheit entwickelte sich im Stalle, ohne dass das Pferd zur Arbeit verwendet worden war. Die Gelegenheitsursache war zweifelsohne eine Erkältung. Der geräumige Stall hatte eine richtige Temperatur. Hinter dem Pferde befand sich aber die Eingangsthür, so dass beim Öffnen und Offenhalten derselben die kalte Januar-Aussenluft gegen die Nachhand des Pferdes strömte.

Über infektiöse Paresen beim Rind.

Von E. Zschokke, Zürich.

Mehr und mehr nähert man sich der Anschauung, dass die Gebärparese infektiöser Natur sei. Verschiedene Symptome